

Integration: Positive Bilanz der Kampagne „Begegnungsorte“ - Weitere Aktionen im Norden und Süden geplant

Den ersten Schritt machen

• EUPEN/OSTBELGIEN

Pfadfindereinheiten, Jungentreffs, Restaurants, Chöre, Kinos und Sportklubs - über 70 Organisationen in der DG sagen klar und deutlich: „Wir sind offen für Begegnung“. Im März war die Aktion „Begegnungsorte“ gestartet, jetzt wurde Bilanz gezogen.

VON CYNTHIA LEMAIRE

Initiator war Info Integration, das Zentrum für Integration und Information des Roten Kreuzes in Eupen. Nach der Flüchtlingswelle wollte man dort nicht untätig bleiben. Projektleiterin Nathalie Peters ist zufrieden mit dem Resultat. „Es ging ja darum, erst mal sichtbar zu machen, wo in Ostbelgien bereits Begegnung stattfindet und welche Organisationen und Gruppen offen für ein Miteinander mit Zugezogenen sind“, erklärt sie. Dies geschehe bereits vielerorts, aber die Wahrnehmung könne durchaus noch verbessert werden. Wer sich der Kampagne „Begegnungsorte - Wo die Herkunft keine Rolle spielt“ anschloss, erhielt einen Aufkleber oder eine spezielle E-Mail-Signatur. „Einige haben sich in diesem Rahmen auch wirklich Gedanken gemacht und sich mit dem Thema auseinandergesetzt“, so Nathalie Peters. Ein Verein habe zum Beispiel im Vorfeld mit allen Mitgliedern gesprochen und auch eine Begründung verfasst. Toll fänden es die Mitarbeiter von Info Integration, wenn die verschiedenen Klubs und Einrichtungen sich überlegen, wie sie konkret auf Menschen mit Migrationshintergrund zugehen können.

Ungleichgewicht bei „Meet and Eat“ soll ausgegült werden.

Aber es soll kein „Leistungsdruck“ entstehen. „Vielleicht einfach eine Frau aus der Nachbarschaft zu einer Chorprobe oder den sportlichen Nachbarn zu einer Sportstunde einladen“, schlägt Nathalie Peters vor. Erfahrungsgemäß ist der Sport immer schon ein gutes Mittel zur Integration gewesen. „Im Fußballklub zählt das Talent oder die Begeisterung, nicht die Herkunft.“ Neben der Internetseite www.begegnungsorte.be wurden auch konkrete Aktio-

nen durchgeführt. So zum Beispiel eine Podiumsdiskussion zum Thema Lügenpresse im BRF-Funkhaus mit rund 100 Gästen, eine Theateraufführung (Djihad) in St.Vith, ein Mittagstisch zum Thema „Integration von Migranten in den hiesigen Arbeitsmarkt“, ein Kinoabend im Corso in St.Vith und ein Begegnungsfest im Klinkeshöfchen.

Viel Zuspruch erhielt auch die Initiative „Meet and Eat“, bei der hiesige Familien Zugezogene zu einem Abendessen zu sich nach Hause einladen konnten und umgekehrt. Allerdings entstand ein kleines Ungleichgewicht. „Es gab viele hiesige Bewerber. Die Zugezogenen waren in der Unterzahl und deshalb konnten nicht alle Abendessen durchgeführt werden“, erklärt Nathalie Peters. Deshalb soll es im Frühjahr eine Neuauflage geben. „Dann werden wir versuchen, im Vorfeld die Zugezogenen

noch besser zu erreichen und über das Meet and Eat zu informieren“, so Peters. Die Kommunikation mit den ausländischen Mitbürgern ist stellenweise schwierig. Zeitungsartikel, Webseiten oder Flyer erreichen diese einfach nicht immer oder werden eben aufgrund der Sprachkenntnisse (noch) nicht verstanden. Deshalb arbeitet Info Integration mit sozialen Netzwerken. „Auf Facebook können kurze, knackige Infos verbreitet werden, das kommt besser an“, weiß Nathalie Peters aus Erfahrung.

Bei der Sensibilisierung für das Thema geht es den Mitarbeitern von Info Integration auch darum, daran zu erinnern, dass der „Hiesige“ es einfacher hat, den ersten Schritt zu machen. „Der Fremde hat es schwerer, weil er sich nicht auskennt und nicht weiß, was von ihm erwartet wird. Die Berührungsängste

sind größer. Für uns ist es viel einfacher zu sagen ‚Hey, ich komme dich morgen abholen und nehme dich mit zu meiner Sportgruppe.‘ Denn alleine irgendwo hingehen, ist schwierig“, gibt Nathalie Peters zu bedenken.

Migranten erzählen bei „Seitenstraße“ aus ihrem Leben.

Für den Herbst stehen weitere Projekte innerhalb der Kampagne „Begegnungsorte“ an. So werden zum Beispiel im Rahmen von „Seitenstraße: Lesen hinterm Tresen“ (26. November in Eupen) Zugezogene von ihrer Reise nach Europa und dem Leben zwischen den Kulturen berichten. Ähnliches ist im Rahmen der St.Vit-Veranstaltung „Rendezvous nach Ladenschluss“ ge-

plant. Gerne würden die Mitarbeiter von Info Integration auch Städte und Dörfer dazu animieren, neue Bürger willkommen zu heißen. „Wir arbeiten an einem Konzept für ein ‚Willkommen im Dorf‘-Fest, bei dem Neu-Zugezogene das Dorfleben vorgestellt werden kann“, erklärt Nathalie Peters. „Hier können dann erste Kontakte geknüpft werden, und die neuen Bürger lernen bereits den Bürgermeister, die Schulleiterin, den Fußballtrainer und einfach ihre Nachbarn in lockerer Runde kennen.“

Neben Info Integration haben folgende Vereinigungen das Projekt unterstützt: Infotreff und JIZ, Resi, WSR, DG, Frauenliga, Miteinander Teilen und das Belgische Rote Kreuz.

Weiterreichende Infos, auch zu den bevorstehenden Veranstaltungen, findet man im Internet unter www.begegnungsorte.be.



Zwei Nachbarinnen aus der Eupener Unterstadt, die sich trotz unterschiedlicher Herkunft bestens verstehen und keine Berührungsängste haben: Zahide Kaplan und Käthi Zimmermann. Foto: Willi Filz

Polizei

Zeugenaufruf nach Diebstahl

• RAEREN

Am vergangenen Samstag, gegen 15 Uhr war eine 74-jährige Wanderin mit ein paar Freundinnen im Raerener Wald spazieren. Dort legten sie bei den Zyklopensteinen eine 30-minütige Pause ein. Als sie wieder aufbrechen wollten, merkte die 74-Jährige, dass ihr die Handtasche, welche sie neben einem Stein abgesetzt hatte, geklaut worden war.

Zu dem Zeitpunkt waren viele Familien mit Kindern unterwegs. Deshalb bittet die Polizei mögliche Zeugen, die Hinweise zu dem oder den Tätern geben können, sich unter der Nummer 087/55 25 80 bei der Leitstelle der Polizeizeone Weser-Göhl zu melden.

Freizeit

Kochkursreihe „Besser Essen“

• KELMIS

Ideenlosigkeit, Monotonie beim Kochen der Fertiggerichte und die Fritten einfach satt? Die Ländlichen Gilden bieten ab sofort eine kulinarische Alternative und organisieren einen monatlichen Kochkurs in der gemütlich hergerichteten Seminarküche „Naturgenuss“ in Kelmis (Schnellenberg 6) unter der Leitung von Karin Laschet.

Dieser Kurs spricht alle an, die Lust auf frische Kräuter und viele Gewürze haben, weniger Fleisch, Eier und Fett essen möchten, dafür aber mehr Geschmackserlebnis und leckere Alternativen zum „Schnitzel in der Pfanne“ suchen. Anmeldungen unter der Rufnummer 080/41 00 60 oder per E-Mail an ilona.benker@bauernbund.be.

Vortrag

Wie funktioniert eine Gemeinde?

• RAEREN

Im Rahmen der politischen Bildung findet am Dienstagabend, um 19.30 Uhr ein Vortrag mit anschließender Frage- und Gesprächsmöglichkeit im Pfarrheim Raeren, Hauptstraße 22, statt. Generaldirektor der Gemeinde Raeren, Bernd Lentz, wird über Aufbau und Zuständigkeiten der Gemeinde in Belgien referieren sowie den Rahmen beschreiben, in welchem sie tätig werden kann. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung kostenfrei teilzunehmen.

Unfall: Feuerwehr in Montzen im Einsatz

Explosion zerstört Haus

• MONTZEN

Am Montagmorgen ist es in einem Wohnhaus in Montzen zu einer Explosion gekommen. GrenzEcho-Informationen zufolge ereignete sich der Vorfall gegen neun Uhr in der rue du Bois in Montzen.

Eine Gasflasche von 112 Litern Fassungsvermögen explodierte auf der Terrasse an der Rückseite des Gebäudes. Das Innere des Wohnhauses wurde durch die Druckwelle komplett zerstört, es kam allerdings nicht zum Einsturz.

Drei der Nachbarhäuser wurden ebenfalls in Mitleidenenschaft gezogen. Fenster zersprangen und Ziegel lösten sich vom Dach.

Der Bewohner war gewarnt worden, dass in seinem Garten ein Feuer entstanden war und war dabei, das Gebäude zu verlassen, als die Gasflasche explodierte. Er wurde leicht verletzt und sicherheitsshalber ins Eupener Krankenhaus gebracht.

Die Ehefrau des Mannes war bereits auf der anderen Stra-

ßenseite, als das Unglück geschah.

Die Bleyberger Feuerwehr war im Einsatz und kümmerte sich um die Stabilisierung Hauses. 300 Meter von dem Haus entfernt wurde eine zweite Gasflasche gefunden, die bei der Explosion in die Luft geschleudert worden war. (cyl)



grenzecho.net/fotos



Die durch die Explosion ausgelöste Druckwelle ließ die Fenster des Hauses zerbersten.

Foto: David Hagemann